:bsz DEINE BOCHUMER STADT- & STUDIERENDENZEITUNG

AUSGABE 1370
26. APRIL 2023

Beton blüht doch!

Nachdem die letzten Tage auf Social Media ein Video umgegangen ist, welches auf die dreckigen, besprayten und kaputten Ecken unseres Campus hinwies (ein Video bei dem die klackernden Bodenplatten nicht einmal gezeigt wurden), konnte der Campus am Samstag beweisen, was noch in ihm steckt. Insbesondere unsere Mensa, mit ihrem Blick ins Ruhrtal einer der schönsten Orte am Campus, erstrahlte beim diesjährigen Hochschulball, der nach drei Jahren Pause endlich wieder stattfinden konnte. Auch Redakteur:innen der :bsz waren vor Ort und haben ihre Eindrücke für Euch zusammengefasst. Wie der Ball bei Euch Studierenden ankam und ob sich ein Besuch für Euch im nächsten Jahr lohnt, erfahrt Ihr auf Seite 2.

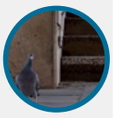
Neben dem Hochschulball beschäftigen uns in dieser Woche künstlerische Vielfalt in und aus Bochum, sowie eine aktuelle Studie zum Umgang mit chronischem Stress.

:Die Redaktion

Ratten der Lüfte?

Wieso es sich lohnt, die gängige Meinung über Tauben zu hinterfragen..

2



Pflanzensamen aus der Bibliothek

Ein nachhaltiges Angebot für Hobby-Botaniker:innen in Bochum-Langendreer.

4

Die RUB präsentiert sich von ihrer schönsten Seite

Am vergangenen Samstag, dem 22.April 2023, fand der 21. Bochumer Hochschulball unter der Schirmherrschaft der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Audimax und Mensa des RUB-Campus' statt. 1.500 Gäste feierten bis in den Morgen hinein

Nachdem der letzte Hochschulball pandemiebedingt abgesagt werden musste, fand er dieses Jahr endlich wieder statt. Die Veranstalter, die Bochumer Hochschulen in Zusammenarbeit mit dem AKAFÖ, haben die Zeit genutzt, ein unterhaltsames Programm und ein leckeres Menü auf die Beine zu stellen. Besonders mit letzterem konnte die Veranstaltung punkten. Schmeckt das Essen auch während des Normalbetriebs für eine Mensa überdurchschnittlich gut, so konnten die Köche im Rahmen des Balls zeigen, was noch in ihnen steckt, wenn das Budget den Spielraum lässt. Bei dem Menü wurde besonders auf Regionalität geachtet, wodurch viele kleine Betriebe der Umgebung unterstützt wurden. Ausgefallene Kreationen wie Ziegenfrischkäse an einer Art Rote-Bete-Carpaccio zusammen mit Erdbeeren und roter Grütze und verschiedene Fischvarianten wurden zur Vorspeise gereicht, der Hauptgang bot neben Fleisch- und Fischgerichten auch einige vegane Optionen an und auch der Nachtisch konnte sich sehen (und schmecken) lassen.

Neben der kulinarischen Versorgung war vor allem das Ambiente der Mensa, ergänzt durch die festliche Kleidung der Gäste, eine gute Grundlage für die Feierlichkeit. Untermalt mit Musik der Westfalia Big Band konnten die Gäste die Zeit zum Austausch, Tanzen und Networken nutzen. Das Netzwerk auszubauen ist eines der Ziele des Hochschulballs, bei dem Vertreter:innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft aufeinandertreffen. Weitere Showacts boten dem Publikum, sofern es etwas sehen konnte (dazu später mehr), gute Unterhaltung für den Abend. Dieser fand unter dem Motto „UniverCity meets DiverCity" statt und sollte die Vielfalt der Stadt und der Hochschulen stärken. Inwieweit die Diversität von den überwiegend Weißen Gästen repräsentiert wurde, darf sicherlich hinterfragt werden, doch wenigstens durch die Musikwahl der Showacts sollte die Diversität wohl aufgegriffen werden. Da klappte die Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit schon bedeutend besser: Neben der Verwendung der überwiegend regionalen Lebensmittel wurde auch mit der wiederverwendbaren Dekoration auf Ressourcenschonung geachtet. Dass in den Jahren zuvor stattgehabte Feuerwerk wurde durch eine Lasershow ersetzt, bei der die gesamte Länge des Mensasaals endlich mal zur Geltung kommen konnte. Ob die scheinbar sehr stromsparenden Laserstrahler zukünftig auch zum Energiesparen in der Unibib eingesetzt werden können, um die Öffnungszeiten wieder zu verlängern, bleibt offen. Neben diesen begrüßenswerten Maßnahmen wurden auch in diesem Jahr karitative Einrichtungen durch Spenden unterstützt. Wer trotz der großen Auswahl an leckeren Getränken noch einen Restwert aufweisen konnte, konnte die Verzehrkarten zum Ende spenden und auch während des Abends gab es verschiedene Gelegenheiten den guten Zweck zu fördern. Dieses Jahr werden „bodo e.V." sowie die Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Overdyck unterstützt.

Der Hochschulball ist eine schöne Veranstaltung, die verschiedene Menschen aus der Stadt und Umgebung zusammenbringt und in einem stilvollen Rahmen zu Austausch und Zusammenarbeit einlädt. Dass die hierbei gewonnene Aufmerksamkeit auf Aspekte wie Nachhaltigkeit und Diversität gerichtet wird, ist ein schönes Zeichen für die Zukunft.

:Sharleen Wolters

Eindrücke der Studierendenschaft vom Hochschulball

Die meisten Studierenden haben den Hochschulball vermutlich nur am Rande mitbekommen und sich am ehesten über die runden Tische in der Mensa gewundert. Wir haben uns unter den Studierenden, die den Ball besuchten, umgehört, welche Eindrücke der Ball bei ihnen hinterlassen hat:

Obwohl der Hochschulball hauptsächlich von Gästen aus Forschung, Politik und Wirtschaft besucht wurde, sind auch ausdrücklich Studierende eingeladen gewesen. Da das Budget der Studierenden in der Regel etwas begrenzt ist, konnten Tickets für ca. 50 € erworben werden. Zudem wurden auch studentische Initiativen und Einrichtungen eingeladen, den Ball zu besuchen. In den Gesprächen wurde deutlich, wie beeindruckt alle von der Kulisse und dem Essen waren. Elias und Elli waren das erste Mal beim Hochschulball und haben dort den AstA vertreten dürfen. Beide waren sich einig, dass das Ambiente sehr schön war, der Ball an sich jedoch eher ein besserverdienendes Publikum anspricht. Denn ein Problem bestand unter anderem darin, dass die beiden von ihren Plätzen aus kaum etwas von dem vielfältigen Programm auf der Bühne mitbekamen.

Dies ging auch Reemda so, die mit ihren Kolleg:innen von „CTdasradio" beim Ball war: „Ich finde es total schön, dass wir quasi schon traditionsmäßig mit allen Leuten aus der Redaktion, die Lust haben, hier einen schönen Abend verbringen." Sie hatte jedoch Sorge, dass die Tanzfläche am Ende zu klein sein könnte für alle Gäste. Abgesehen von der schlechten Sicht auf die Bühne, bzw. die Leinwände, bemängelte Reemda lediglich die nicht so gut gekennzeichneten vegetarischen und veganen Vorspeisen. Auf die Frage nach ihrem Highlight des Abends sagte sie: „Besonders die Tanzeinlagen fand ich toll. Da konnte man noch einmal sehen, was für einen Unterschied es macht, wenn Profis am Werk sind." Sie begrüßte auch, dass der Ball den guten Zweck unterstützt und verschiedene Spendenaktionen liefen.

Aylin und ihre drei Freundinnen haben über Instagram von der Veranstaltung erfahren und den Ball gemeinsam besucht. Die Freundinnen waren sich einig, dass die Veranstaltung sehr schön war, lediglich Julia aus der Gruppe sagte mit einem Augenzwinkern, sie vermisse die Nudeltheke mit der Sojabolognese.

Der Ball bot jedoch auch die Möglichkeit, Versäumtes nachzuholen. Johanna und ihre Freundin gehörten zum Abi Jahrgang 2020, hatten schon ihre Kleider gekauft, als ihr Abiball wegen Corona abgesagt werden musste. Dass die beiden vom Hochschulball erfahren hatten, war ein Glück, denn so bot sich den beiden die Gelegenheit ,ihre Kleider endlich auszuführen und den neuen Lebensabschnitt des Studiums zu feiern. „Wir machen jetzt auch alle in diesem Semester unseren Bachelor und dann haben wir das als verfrühten Bachelorball gesehen." Johanna fand besonders das Rahmenprogramm und die vielen Mühen toll, die das Orga-Team in die Gestaltung des Abends und der Räumlichkeiten gesteckt hatte. „Ich habe einen mega guten Eindruck von der Veranstaltung behalten."

Das Thema Diversity hätte man ihrer Meinung nach noch mehr hervorheben können. Für das nächste Jahr hofft sie, dass mehr Studierende von dem Ball angesprochen werden: „Ich hätte mir gewünscht, dass ein bisschen mehr Gleichaltrige vertreten gewesen wären. Viele, denen ich davon erzählt habe, wussten gar nichts von dem Ball."

Allen Befragten war gemein, dass sie die Atmosphäre der RUB und die tolle Kulisse mit dem leckeren Essen positiv in Erinnerung behielten. Wenn zukünftig dafür gesorgt werden kann, dass das Programm von allen Tischen aus verfolgt werden kann und die Social-Media-Präsenz des Balls ausgeweitet wird, sollte das Event auch mehr Studierende ansprechen können.

:Sharleen Wolters

Der Lore-Agnes-Preis

Alle zwei Jahre verleiht das Rektorat der RUB den Lore-Agnes-Preis für innovative Projekte zur Gleichstellung der Geschlechter. Dieses Jahr ist es wieder so weit. Und auch dieses Jahr winkt den Gewinner:innen eine Prämie in Höhe von 15.000 Euro. Doch worum geht es bei dem Lore-Agnes-Preis genau ?

Die Prämisse des Lore-Agnes-Programms ist, dass Frauen und Männer in allen Bereichen der RUB die gleichen Chancen haben sollen. Das Rektorat der RUB fördert zur Umsetzung dieses Gedankens besonderes Engagement im Bereich der Gleichstellung. Für das Preisausschreiben können sich Fakultäten, Dezernate, Lehrstühle und sonstige Einheiten und Einrichtungen der Ruhr-Uni bewerben. Den Preis verleiht das Rektorat bereits seit Ende der 90er Jahre. Ausgezeichnet werden Einrichtungen, die in ihren Bereichen besonders erfolgreiche Gleichstellungsstrategien entwickeln und umsetzen. Verliehen wird der Preis auf Empfehlung einer Jury. Diese besteht aus einem Senatsmitglied aus den Gruppen der Wissenschaftler:innen, der Mitarbeiter:innen aus Technik und Verwaltung sowie der Studierenden, den beiden Sprecher:innen der Fakultätenkonferenz und zwei Dekan:innen aus den Fächergruppen, die nicht durch Sprecher:innen repräsentiert werden und der zentralen Gleichstellungsbeauftragten.

Der Name des Programms beruft sich auf die Bochumer Bergarbeitertochter Lore Benning und ihren Ehemann und Gewerkschaftssekretär Peter Agnes. Lore Agnes gründete den „Verband der Hausangestellten" und setzte sich in der sozialistischen Frauenbewegung ein, indem sie weibliche Dienstbotinnen über ihre Rechte gemäß der Gesindeordnung aufklärte. 1907 wählte man sie zur Vertrauensperson der sozialdemokratischen Frauenbewegung. 1919 sollte sie dann eine der ersten Frauen im Reichstag sein.

Das Lore-Agnes-Programm der RUB stellt neben dem biennalen Preisausschreiben auch jährlich Fördergelder zum Anschub und zur Förderung von konkreten Gleichstellungsprojekten auf Antrag zur Verfügung. Dabei können die vorgeschlagenen Gleichstellungsmaßnahmen individueller oder struktureller Natur sein und sollten inhaltlich zur Gleichstellung beitragen oder mit dem Rahmenplan zur Gleichstellung vereinbar sein. Antragsteller:innen werden gebeten, zu beschreiben, welches Potenzial das Projekt nutzt beziehungsweise welches Defizit ausgeglichen werden soll und wie es sich in die Gleichstellungspolitik der RUB einfügt.
Dabei sollten der geplante Projektverlauf sowie die Höhe der Kosten der beantragten Förderung dargestellt werden und erläutert werden, für welche Gruppe das Projekt konzipiert ist. Die Gleichstellungskommission prüft die eingegangenen Bewerbungen und formuliert eine Empfehlung an das Rektorat. Auf dieser Basis entscheidet das Rektorat dann über die zu fördernden Projekte.
Für die Förderung dieser Maßnahmen stehen jährlich 150.000 Euro zur Verfügung. Die Frist für das Einreichen von Anträgen für die Förderprojekte sowie die Anträge und Nominierungen für das Preisausschreiben endent jeweils am 04. Juni.

:Artur Airich

Taubenplage im Uni-Center – Der Mensch bekommt die Tauben, die er verdient!

Tauben sind die Ratten der Lüfte, schleppen die heimtückischsten Krankheiten mit sich herum, lungern in zwielichtigen Nischen herum und kacken einem zu guter Letzt auch noch mutwillig auf den Kopf. Ein miserables Image, mit dem sich dieser Vogel rumschlagen muss. Doch zu Recht? Ein Plädoyer für eine marginalisierte Tiergruppe.

Das Uni-Center hat ein manifestes Taubenproblem und das schon seit vielen Jahren. Teilweise ist sogar von einer regelrechten Plage die Rede. Ihre Hinterlassenschaften scheinen das Hauptproblem darzustellen, denn Taubenkot ist leicht ätzend, kann Autolack und Beton angreifen und ist auch optisch keine Bereicherung für das Erscheinungsbild des Uni-Centers. Dort schätzte ein Gutachter die Taubenpopulation letztes Jahr auf etwa 400 Tiere, die sich in drei größeren Schwärmen organisiert haben und sich besonders in Parkhäusern und Tunneln aufhalten.

Es gibt viele Ansätze, um Tauben loszuwerden: Die FDP Bochum-Querenburg schlug letztes Jahr vor, Falken im Uni-Center anzusiedeln, die den Tauben so lange nachstellen, bis sie resignieren und ihren Lebensmittelpunkt an einen anderen Ort verlagern. Aber abgesehen davon, dass es schwer vorstellbar erscheint, dass künftig Falken über den Betonklötzen kreisen und Tauben jagen, wird diese Maßnahme auch als nur wenig effektiv angesehen. Die Verfütterung einer „Taubenpille" (Körner, die mit Hormonen versetzt wurden und die Taube von der Fortpflanzung abhalten sollen) ist in Deutschland verboten und ebenfalls kaum wirksam. Erfolgreicher, aber auch aufwändiger, ist der Eiertausch, bei dem Helfer:innen die Taubeneier durch Gips-Attrappen austauschen, die dann von der Taube nichtsahnend weiter bebrütet werden.
Schikane durch Raubvögel, unfreiwillige hormonelle Verhütung und Eierklau – Bei all diesen Grausamkeiten sollten wir uns klarmachen, dass der Mensch es war, der die Stadttaube zu dem gemacht hat, was sie ist. Stadttauben sind nämlich eigentlich entflogene Haustauben, die wiederum von der Felsentaube abstammen und vom Menschen domestiziert wurden. Das erklärt einiges: Ihre Fortpflanzungswut, nämlich bis zu sieben Mal im Jahr, ist ein Ergebnis der Züchtung, denn früher hat man Haustauben vor allem gehalten, um sie und ihre Eier zu verspeisen. Und bei ihrem gefürchteten dünnflüssigen Unrat handelt es sich eigentlich um Durchfall, der durch die falsche Nahrung, die sie in Städten vorfindet, verursacht wird. Ein wirklich gesunder Taubenschiss ist eher ein handfester Köttel und lässt sich ganz hervorragend wegfegen. Auch die Vorliebe der Stadttaube für dunkle Ecken hat nichts mit Verruchtheit, sondern mit ihrer Vorfahrin, der Felsentaube, zu tun, diese zählt nämlich zu den Mauerbrütern. Ihr Ruf als fliegende Keimschleuder wurde ebenfalls längst vielfach widerlegt: Eine Taube schleppt weder mehr, noch gefährlichere Bakterien oder Viren mit sich herum als andere Tiere.
Wenn sich also die nächste Hasstirade gegen Tauben anbahnt, sollte man kurz innehalten, um sich in Erinnerung zu rufen, gegen wen man da eigentlich gerade wettert: Ein dauerbrütendes Geschöpf ohne natürliches Obdach, aber mit chronischem Durchfall. Muss auf eine derart gebeutelte Spezies noch weiter eindroschen werden?
Und eines sollte man noch wissen: Tauben können menschliche Gesichter wiedererkennen. Es ist also gar nicht so abwegig, dass der nächste Schiss eine ganz persönliche Racheaktion für die vielen Gemeinheiten der Vergangenheit ist.

:Moritz Putz

Das Gemälde auf der Wand

Als riesiges Bild auf einer Häuserfassade oder als Malerei auf einer Mauer. Streetart begegnet uns immer wieder. Doch was steckt eigentlich dahinter?

Moderne Kunst beschränkt sich schon lange nicht mehr auf Leinwände. Kunstschaffende, die der Streetart-Bewegung angehören, nehmen sich viel Platz, denn ihre Bilder können eine ganze Hausfassade zieren. Seit 2000 wächst diese Bewegung und möchte mit ihrer Kunst die Umgebung verschönern oder Botschaften senden. Dabei werden verschiedene Medien, wie Poster, Aufkleber, Pinsel und Malerrollen aber auch Sprühdosen verwendet und neben Wänden auch Stromkästen, Mülleimer, Laternen und generell jede Fläche, die es auf der Straße gibt, bemalt.
Der Unterschied zum Graffiti besteht darin, dass Graffiti oft einen Namen darstellt, wodurch mit anderen Personen aus der Szene kommuniziert und Reviere markiert werden. Außerdem wird Graffiti oft illegal angebracht. Streetart basiert vielmehr auf Bildern oder Symbolen. Auch für Street Art gibt es, was die Legalität angeht, klare Grenzen. Bilder dürfen nur dort gemalt, gesprüht oder angeklebt werden, wo es ausdrücklich erlaubt ist. Ansonsten wird der Tatbestand der Sachbeschädigung erfüllt, welcher strafrechtlich verfolgt wird.
Die Street Art-Kunstschaffenden kommen bei Festivals wie dem „40° Urban Art"-Festival in Düsseldorf zusammen, wo sie in ausgewählten Straßenzügen ihre Kunst anbringen können. In Bochum können Interessierte eindrucksvolle Bilder an Hauswänden betrachten, wie zum Beispiel einen Wal in der Hermannshöhe oder Flamingos und einen Hai in der Malteser Straße.
Der wohl bekannteste Street Art-Künstler ist Brite und veröffentlicht unter dem Pseudonym Banksy. Oft verbreitet er mit seiner Kunst Botschaften und polarisiert zuweilen, wie zum Beispiel als eines seiner Werke sich direkt nach dem Verkauf auf einer Aktion selbst schredderte.
Street Art bietet eine gute Möglichkeit, Kunst und Botschaften an möglichst viele Menschen zu verbreiten und für alle zugänglich zu machen. Solange sie in einem legalen Rahmen produziert wird, sind ihr keine Grenzen gesetzt und kann zu einer Verschönerung des Stadtbildes beitragen.

Legale Orte für Street Art in Bochum
Ihr habt selbst Lust, Kunst an öffentlichen Orten entstehen zu lassen? In Bochum gibt es einige Freiflächen, die ihr für Sprühkunst verwenden könnt. Jedes Bild, das schon länger als drei Monate steht, darf übermalt werden.
Wo genau ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen könnt und was es sonst noch zu beachten gilt, findet ihr auf folgender Website: www.bochum.de/Jugendamt/Freiflaechen-Graffiti.

:Alissa Wolters

Neue Bahnlinie zwischen Haltern und Bochum

Fernverkehr. Neue Informationen zum Regionalverkehr. Die neue Bahnlinie zwischen Haltern und Bochum soll nun ab Dezember in Betrieb genommen werden. Auf die Direktverbindung RE 41 über Recklinghausen warten Pendler:innen und Studierende noch etwas länger als gedacht. Denn geplant war die Inbetriebnahme der Bahnlinie eigentlich schon diesen Sommer. Ein VRR-Pressesprecher versicherte aber, dass der neue Verkehrsvertrag im Dezember 2023 starte. Der Verkehrsbund Rhein-Ruhr (VRR) beauftragt die DB Regio NRW als Betreiber der neuen Bahnlinie. Der Verkehrsvertrag läuft dann erst einmal fünf Jahre. Der Grund für die Verzögerung war zum einen die Abellio-Insolvenz, nach der die DB Regio viele Bahnlinien übernahm. Andererseits verhinderten Bauarbeiten in Dortmund, dass die Strecke in Betrieb genommen werden konnte. Denn die eingleisige Strecke wird derzeit genutzt, um andere Bahnverbindungen umzuleiten. Der RE 41 wird im Stundentakt zwischen Bochum und Haltern fahren und dabei unter anderem die Bahnhöfe Marl-Sinsen und Recklinghausen Süd ansteuern. In Herne wird der RE 41 nicht halten. Die neue Verbindung ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Reise durch das Ruhrgebiet. Zurzeit ist die Reise von Haltern nach Bochum nur mit Umstieg möglich. Auch Autofahrer:innen könnte die Verbindung freuen. Denn auf der A43 zwischen Recklinghausen und Bochum kommt es immer wieder zu Sperrungen und Staus.

:afa

Saatgutbibliothek in Bochum-Langendreer

Der Frühling ist da und die Welt wird wieder grün. Mitte Mai sind die Eisheiligen vorüber und wenn die alte Bauernregel stimmt, ist dann nicht mehr mit Frost zu rechnen. Spätestens jetzt können Pflanzenfreunde mit der Aussaat beginnen.

Genau für solche Hobby-Botaniker:innen hat die Zweigstelle Langendreer der Stadtbücherei ein sehr interessantes Angebot. Denn dort kann man nicht nur Bücher, sondern seit einiger Zeit auch Pflanzensamen und -ableger ausleihen. Hier findet Ihr Saatgut für Gemüse, bunte Balkonblümchen und auch größere Pflanzen. Nach erfolgreicher Anzucht werden aus den Pflanzen dann wieder Samen gewonnen und in die Bibliothek zurückgebracht. Selbstverständlich können jederzeit auch Samen gespendet werden, um das Repertoire der Bibliothek zu vergrößern.
Wie Ihr das Saatgut aus einer Pflanze erhaltet, kann sehr unterschiedlich sein. Oft findet es sich aber in den Samenständen der vertrockneten Blüte oder in den Früchten. Gemüse wird allerdings oft schon geerntet, bevor es anfängt zu blühen, daher müsst Ihr bei einigen Pflanzen zugunsten der Samengewinnung auf die Ernte verzichten. Darüber hinaus gibt es zweijährige Pflanzen wie zB. Karotten oder Stiefmütterchen, die einmal überwintern müssen und dann erst im zweiten Jahr blühen. Die „Leihfrist" der Saatgutbibliothek ist also sehr flexibel.
Um den nachfolgenden Nutzer:innen qualitativ hochwertiges Saatgut zu hinterlassen, ist es wichtig, dass Ihr einige Dinge beachtet: Ihr solltet nur kräftige und gesunde Pflanzen auswählen und ihre Blüten sollten schon braun und vertrocknet sein, bzw. die Frucht komplett reif. Die Samen finden sich dann meist in dem Knubbel in der Mitte der Blüte, dem sogenannten Fruchtknoten. Dann muss das Saatgut gründlich getrocknet und unbedingt kühl gelagert werden, damit es nicht auskeimt. Wer eigenes Saatgut spenden möchte, sollte darauf achten, dass dieses nicht aus sogenannten F1-Hybriden stammt. Solche Pflanzen sind nämlich heterozygot, also mischerbig, wodurch in der nächsten Generation vollkommen andere Merkmale zur Ausprägung kommen können, was man den Samen äußerlich aber nicht ansieht. Bei Fragen zur Saatgutbibliothek könnt Ihr euch an buechereilangendreer@bochum.de wenden oder Ihr schaut einfach persönlich vorbei in der Unterstraße 71.

:Moritz Putz

Ein Roadtrip sondergleichen

***Koller*, der neue Roman der Bochumer Autorin Annika Büsing, erzählt die (Liebes)Geschichte vom gleichnamigen Koller und Chris, die auf ihrem gemeinsamen Roadtrip mit mehr konfrontiert werden als ihren Gefühlen füreinander.**

Koller und Chris bewegen sich in unterschiedlichen Dimensionen. Koller nennt seinen echten Namen nicht, trägt seine Fingernägel pink, die Haare wild, hat sein Medizinstudium auf Eis gelegt und ist sehr sensibel – mit seinen Tränenausbrüchen könnte er seinen Polo II drei Mal füllen. Chris hingegen ist zurückhaltend, ihm wird nachgesagt, dass er wenig Mut und noch weniger Empathie hätte, er ist Logiker und Denker. Die beiden jungen Männer treffen sich – und erobern einander im Sturm. Kaum sind sie sich begegnet, sitzen sie schon gemeinsam in Kollers schrottreifen Wagen und sind auf dem Weg zur Ostsee. Sieben Tage sind sie unterwegs, sieben Tage, in denen sie einander ihre Wunden offenlegen und Heilung finden.

Annika Büsings Roman ist vielschichtig und thematisch dicht. Koller und Chris bringen ihre Geschichten der Vergangenheit mit und verhandeln sie miteinander, während sie zueinander finden. Für Koller geht es um verworfene Lebensentwürfe, Chris beschäftigen immer wieder die Urteile anderer: Er sei zu dünn, zu mager, zu unsensibel.

Insbesondere Familie und Beziehung spielt bei beiden eine vorrangige Rolle. Es geht um ungewollte Vaterschaften, Männerrollen, das Versagen als Bruder, geplante und verworfene Hochzeiten, polygame und nicht gelabelte Beziehungen, um schwierige Konstellationen, um geistig beeinträchtigte Geschwister, um abwesende Elternteile und haltende Großeltern. Und immer wieder um Mütter – um Frauen. Die Geschichten der Mütter und Großmütter, eng mit denen ihrer Kinder verwoben, werden in *Koller* detailliert erzählt. Sie sind zentral, genau wie die Themen Schwanger- und Mutterschaft, sie nehmen ebenso viel Raum im Roman ein wie die Liebesgeschichte zwischen Koller und Chris. Diese Themen wiegen schwer und sie hätten *Koller* zu einem schwer ertragbaren Roman machen können, wenn der abenteuerliche Roadtrip der beiden Protagonisten sie nicht auflockern würde. Und außerdem Kollers und Chris Umgang miteinander: Sie sind zwei Menschen, die zwar auf Achterbahnen der Gefühle unterwegs sind, ihr Innerstes nach außen kehren, aber gleichzeitig eine gesunde Art, miteinander umzugehen, an den Tag legen. Von vorenthaltenen Geheimnissen abgesehen, sind sie stets umeinander bemüht, ein gutes Team, das die emotionalen Wunden des anderen zu schließen versucht. Insgesamt ist *Koller* ein feinfühliger Wohlfühlroman, der sich dank des nüchtern-poetischen Schreibstils der Autorin wunderbar lesen lässt.

:Rebecca Voeste

Kunst für Gutes

Auktion. Am 27. April wird in der temporären Galerie und im Atelier Rang Haider eine Kunstauktion abgehalten, bei der über 30 Gemälde aus den letzten 5 Jahren versteigert werden, und das alles für den guten Zweck. Die Gästeliste ist begrenzt, daher empfiehlt es sich, frühzeitig anzumelden. Durch den Verkauf der Kunstwerke werden verschiedene soziale Einrichtungen unterstützt, darunter die Krebshilfe, Kinderheime, Tierschutzorganisationen und weitere.

Rang Haider, Künstler aus Bochum, präsentiert bis zum 30. April seine Ausstellung „Gegen jede Norm“ in der Pop-Up Galerie. Die Gäste können eine Auswahl an Werken aus verschiedenen Schaffensphasen wahrnehmen, darunter sind großformatige Porträts, impressionistische Landschaften und eine eigens gestaltete Komposition des Bochumer Städtebildes.

Die Galerie bietet einen einzigartigen Blick auf Haider‘s Farbspektakel und eine Kunststätte, wie sie in Bochum noch nie zuvor gesehen wurde. Sie können den Künstler auch regelmäßig bei seiner Arbeit im Schaufenster beobachten, da er dort auch sein Atelier eingerichtet hat.

Die Kunst-Auktion findet am Donnerstag, dem 27. April von 18-21 Uhr in der Kortumstraße 120 in der Bochumer Innenstadt statt.

Anmeldung via Mail: info@ranghaiderart.de

Preis: VVK 10 Euro, AK 15 Euro **:bena**

Der Boys Club, in den niemand rein wollte

Mit dem Erscheinen des Romans *Noch wach?* von Stuckrad-Barre richtet sich die Aufmerksamkeit der gesamten Medienbranche auf den Axel-Springer-Verlag. Denn nicht nur der Skandal um den Vorstandsvorsitzenden Mathias Döpfner sorgt für Diskussionen, sondern auch im Fall des Machtmissbrauchs durch den ehemaligen Chefredakteur kommen neue Details ans Licht. Der Podcast *Boys Club - Macht & Missbrauch* gewährt einen Blick hinter die Kulissen des Axel-Springer-Verlags.

Im Fokus des neuen Spotify Originals *Boys Club - Macht & Missbrauch bei Springer* steht das System, das hinter dem ehemaligen Bild-Chefredakteur steckt. In der Podcast-Reihe werden Menschen zu Wort kommen, die den vermuteten Machtmissbrauch selbst erlebt haben. Über einen Zeitraum von einem Jahr sprachen Pia Stendera und Lena von Holt mit über 40 gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern von Axel Springer und sammelten insgesamt über 80 Stunden an Material für ihre Podcast-Folgen.

Der achtteilige Podcast wird jeden Montag mit einer neuen Folge veröffentlicht und wurde insgesamt über einen Zeitraum von einem Jahr erstellt. Der ehemalige Bild-Chefredakteur Julian Reichelt wird beschuldigt, seine Machtposition ausgenutzt zu haben, um Beziehungen mit Volontärinnen, Praktikantinnen und jungen Mitarbeiterinnen einzugehen. Reichelt hat diese Anschuldigungen jedoch stets bestritten.

Sollte der Verdacht bestätigt werden, stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass bei Axel Springer eine solche Kultur entstehen und aufrechterhalten werden konnte. Diese Frage wird im neuen Podcast „Boys Club – Macht und Missbrauch bei Axel Springer“ investigativ abgearbeitet. Dabei wird deutlich, dass Fälle von vermutetem Machtmissbrauch durch Personen wie Julian Reichelt oder Mathias Döpfner anscheinend keine Einzelfälle sind. Stattdessen legen die Ergebnisse der Recherche nahe, dass es sich um ein tief im Unternehmen verankertes System handelt, das anscheinend jeden in seinen Bann zieht, der sich darauf einlässt.

:Abena Appiah

Es stimmt nur, wenn Man(n) es sagt

Kommentar

Wie auf Seite fünf kurz vorgestellt, sind wir wieder inmitten einer Me-Too-Bewegung. Mit dem Unterschied, dass Männer für FLINTA* sprechen, und das macht es bittersüß. Männer sollten Stellung beziehen und sich reflektiert zeigen, doch oftmals nehmen sie den Raum ein und werden als große Helden glorifiziert, dabei sprachen FLINTA*-Personen schon Jahre über die Missstände.

2023, ein perfektes Jahr, um conscious zu sein. Warum also nicht mal über die FLINTA* und ihre Probleme sprechen. Dass diese Probleme meist männlicher Natur sind, lassen wir mal ganz gekonnt außen vor. 2017 startete die #MeToo-Bewegung. Der Aufschrei war groß und was anfänglich als ein Problem Hollywoods abgetan wurde, löste auch in Deutschland eine gesellschaftliche Debatte aus. Große Surprise: Der Machtmissbrauch ist eben nicht nur eine Sache aus Hollywood, sondern ein weltweites Thema das branchenübergreifend passiert. Das finden wir augenöffnend. Man müsste meinen, es hätte sich seit 2017 einiges geändert. Well…

Zwar hat nach dem Auftreten von #MeToo die Film- und Medienbranche in Deutschland schnell reagiert und die Beratungsstelle „Themis“ ins Leben gerufen. Dort bekommen Betroffene psychologische und rechtliche Unterstützung. Seitdem sind auch über 1.600 Anrufe und 750 Fälle bei der Beratungsstelle eingegangen, darunter allein elf Vergewaltigungsanzeigen im beruflichen Kontext. Kristian Müller von „Themis“ beschreibt dies als eine schockierende Resonanz. Obwohl die meisten Betroffenen Frauen sind, entscheiden sich nur wenige dafür, gegen ihren Arbeitgeber formal Beschwerde gemäß dem Antidiskriminierungsgesetz einzulegen. Angesichts der Tatsache, dass sexuelle Gewalt immer auch Machtmissbrauch beinhaltet, bleiben Angst und Abhängigkeit im beruflichen Kontext oft groß. N leben wir in einem Zeitalter, in dem das liche Wort immer noch wichtiger ist als von FLINTA*-Personen. So haben wir innerh einer Woche einen Sammelroman über da Ausnutzen von Machtverhältnissen und eine Themensendung zu übergriffigen Fahrlehrern bekommen. Ich sag per se nicht, dass sowas nicht wichtig ist, aber wäre das nötig, wenn man FLINTA*-Personen einfach mal glauben würde? Meine ich damit nur betroffene Personen? Nein! Oft gibt es Zeuginnen (ja, bewusst nicht gegendert) deren Worte auch nur Vermutungen sind. Und dann sind wir auch in diesem Konflikt der Unschuldsvermutung. Wie das Ungleichgewicht in der Bewertung der Geschlechtlichkeit ist, möchte ich anhand von Trump und Clinton einmal darstellen. Der eine hat Frauen gedroht, sexistische Kackscheiße vor der Kamera gesagt und wurde verklagt. Da dies aber ein „Pornosternchen“ tat ist das eh egal. Deswegen kann man die Klage auch fallen lassen. Hillary Clinton hatte eine Untersuchung, die sich auf 33.000 Nachrichten konzentrierte. Laut der New York Times behandelten die Mails Themen, die zum Zeitpunkt der Übermittlung nicht als klassifiziert galten, aber nachträglich als solche eingestuft wurden. Die Ermittler prüften Aussagen von Hunderten n derzeitigen und ehemaligen Beamten, zu ermitteln, ob eine der E-Mails gegen ordnungsgemäßen Schutz von Verusssachen verstieß und ob bestimmPersonen dafür zur Verantwortung zogen werden konnten. Auch Trump hatte das mit den Mails nicht so ernst genommen. Das FBI kritisierte auch ihn. Aber der Skandal um Clinton war einfach größer. Verständlich: ist auch eine Frau. Während FLINTA* erst geglaubt wird, wenn es gefühlt 100 weitere Frauen gibt, die es verifizieren können, ist man bei Männern einfach dankbar, dass sie es mal ansprechen.

In diesem Sinne ein riesen Dank an alle Männer, die auf #MeToo aufmerksam machen und denen eher geglaubt wird als den Betroffenen.

Trommelschwurbel

Kommentar

Sag mal, gibt es dieses Querdenken eigentlich noch? Ja, leider! Die Querdenken-Bewegung bleibt weiter gefährlich. Feindesliste, Heilstein und blanke Parolen sind bekannte Merkmale der Aktivist:innen.

Es wird getrommelt, gerufen, Blödsinn erzählt und viele Anwohner:innen sind genervt. Entweder Bochum Total, oder die Querdenken-Bewegung zieht wieder durch die Stadt. Zwischen zwei Anschlägen der „Freiheits-Trommeln“ der regelmäßigen Demonstrationszüge ertappe ich mich dabei, wie ich die Bewegung der Querdenker:innen belächle. Ich höre sie nur noch ab und an aus der Entfernung und ob die in letzter Zeit wirklich was angestellt haben, wüsste ich auch nicht so genau.

Die Ortsgruppen und übergeordneten Instanzen bemühen sich in letzter Zeit stark, um ein noch bürgerlicheres Image. Begriffe wie „Meinungspluralismus“ und „freiheitsliebend“ werden beidhändig unter den eigenen Leuten und Veranstaltungen verteilt, damit sich niemand an die Reichskriegs-Flaggen neben den Friedenstauben-Bannern auf den Demonstrationen von Querdenken erinnert. Die Erinnerung an diese groteske Kombination aus Symbolen, die ich vor dem Stadion in Bochum vor Jahren gesehen habe, motivierte mich auch für diesen Beitrag. Man darf nie vergessen: Gegenwart und Vergangenheit verbinden Reichsbürger:innen und gefährlichen Verschwörungsglauben mit der Querdenken-Bewegung.

Den Ursprung der bundesweiten Querdenken-Bewegung bildet die Stuttgarter Ortgruppe „Querdenken 711“. Der Gründer von „Querdenken 711“, Michael Ballweg, begrüßte schon holocaustrelativierende und verschwörungsideologische Aktivist*innen wie Ken Jebsen auf seinen Veranstaltungen. Auch traf sich Ballweg 2020 mit dem Reichsbürger Peter Fitzek zu einem Planungstreffen. Fitzek ist nicht nur selbst ernanntes Oberhaupt eines Fantasiestaates mit dem Namen „Königreich Deutschland“, auch bemühte sich die Führungsebene der Querdenker:innen sehr darum, das Treffen vor medialer Aufmerksamkeit zu schützen. Auch beunruhigend und aktueller: Zuletzt sind die Querdenker:innen durch eine Feindesliste zu Aufmerksamkeit gekommen. Auf einschlägigen TikTok-Kanälen wurde ein Video gefunden. Darin werden Personen aus Wissenschaft, Politik und Medien für ihre Rolle in der „Plandemie“ schuldig gesprochen. Des Weiteren wird zu den „Nürnberger Prozessen 2.0“ aufgerufen. Dieses Narrativ ist eine bekannte Strategie der Extremrechten, um gleichzeitig ihre Feindbilder anzugreifen und Verbrechen des Nationalsozialismus, die in den echten Prozessen verurteilt worden sind, zu verharmlosen. Die weitere Gemeinsamkeit: Die Feindesliste ist auch ein bekanntes Muster extremrechter Organisationen in Deutschland, hier verweise ich nur kurz auf die Prepper-Gruppe „Nordkreuz“ und den NSU. Aktuell habe Querdenken aber nichts mit Reichsbürger:innen und NPD-sympathisierenden Verschwörer:innen am Hut, so hallt es immer wieder aus der Bewegung heraus, na klar.

Dann kann man gerne auf eine zweite Strömung der Querdenker:innen verweisen. Hier kann man anstatt Reichsbürgertum und Feindeslisten Esoterik, liberale Lifestyles und Spiritualität genießen. Zwar werden Heilsteine nicht benutzt, um die Scheiben von Flüchtlingsheimen einzuwerfen, trotzdem sind sie gefährlich. Impfgegner:innen, die wissenschaftliche Medizin ablehnen, gefährden in einer Pandemie ihre Mitmenschen. Impfschutz funktioniert nur gemeinsam. Auch die „Don´t-Care“-Einstellung, die man innerhalb der Bewegung gegenüber den Reichsflaggen hat, ist brandgefährlich. Wenn man nur Flipflops tragen und Peace-Zeichen machen muss, um nicht als gefährlich angesehen zu werden, während man unter der Flagge der Nationalsozialisten läuft und Politiker:innen zum Tode verurteilt, haben die Querdenker:innen es geschafft. Sie haben uns lange genug verwirrt und genervt, um machen zu können, was sie wollen und auch die Tür für noch extremistischere Gruppierungen aufgestoßen. Ist noch jemand etwas „Corona-Leugner-müde“?

:Joe Smitka

Speiseplan

AKAFÖ

Mensa der Ruhr-Universität-Bochum 01.–05.05.2023

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 4,90 € (Stud.) 5,90 € (Bed.) - € (Gäste)		**Backkartoffel, Quark, Hähnchen, Chilisauce** G,g,9,10	**Rindercurry mit Fladenbrot** R,a,a1,g,k,l,2,3,5	**Lachsfilet mit Meerrettich-Marinade, warmer Kartoffel- Gemüsesalat und Schnittlauchdip** F,d,g,j,l,3,5	**Schweineschnitzel XXL mit Champignonrahmsauce, Pommes und Salat** V,a,a1,a3,c,f,g,i,j,2,3
Komponenten-essen 2,20-2,30 € (Stud.) 3,20-3,30 € (Bed.) 3,00-4,00 € (Gäste)		**Lammhacksteak mit Knoblauch-Joghurtsauce** L,a,a1,c,g,i,j **Falafel mit Hummus** VG,a,a1,i,k	**Cordon bleu vom Schwein mit Pfefferrahmsauce** S,a,a1,a3,f,g,i,2,3 **Kreolisches Geschnetzeltes** VG,a,a1,a3,f,i,2	**Rindergeschnetzeltes** R,a,a1,a3,f,g,i **Vegetarische Minischnitzel mit Joppie-Sauce** V,a,a1,a4,c,g,j,9	**Seelachsfilet mit Senfsauce** F,a,a1,d,f,j **Marinierter Tofu mit Erdnusssauce** VG,a,a1,e,f,k,2
Sprinter 2,50 € (Stud.) 3,70 € (Bed.) 3,70-3,90 € (Gäste)		**Käsespätzle mit Röstzwiebeln** V,a,a1,a5,c,g	**Kichererbsen-Curry mit Vollkornreis** VG,f	**Schmorkartoffeln mit Champignons und Knoblauch-Dip** VG,f	**Piroggen mit Röstzwiebeln** V,a,a1,c,g,1
Beilagen 1,00 € (Stud.) 1,20 € (Bed.) 1,20 € (Gäste)		**Karotten** VG **Salzkartoffeln** VG,3 **Couscous** VG,a,a1,i	**Spargelragout** V,f,g **Erbsen mit Minze** VG **Schupfnudeln** V,a,a1,c **Vollkornreis** VG	**Vichykarotten** VG,1 **Leipziger Allerlei in Rahm** VG,f **Zartweizen mit Paprik** VG,a,a1,2 **Kartoffel-Sellerie-Püree** V,g,i	**Rosmarinkartoffeln** VG **Spinat mit Hirtenkäse und Sonnenblumenkernen** V,g **Wokgemüse** VG,i,k **Sesam-Reis** VG,k
STUDY&FIT 4,70 € (Stud.) 6,40 € (Bed.) 6,10-6,40 € (Gäste)		**Lammhacksteak mit Knoblauch-Joghurtsauce Couscous Rucola mit Balsamico-Dressing** L,a,a1,a3,c,g,i,j,l,1,3,5	**Kichererbsen-Curry mit Vollkornreis Feldsalat mit Italia-Dressing Frischer Obstsalat** VG,f,3	**Rindergeschnetzeltes Vichykarotten Kartoffel-Sellerie-Püree** R,a,a1,a3,f,g,i,1	**Seelachsfilet mit Senfsauce Rosmarinkartoffeln Gemischter Salat mit Kräuterdressing** F,a,a1,d,f,j

Aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen kann es zu kurzfristigen Speiseplanänderungen kommen, wir bitten um ihr Verständnis.

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbüffet
(A) mit Alkohol, (F) mit Fisch, (G) mit Gefügel, (H) Halal, (L) mit Lamm, (R) mit Rind, (S) mit Schwein, (V) vegetarisch, (VG) vegan, (W) mit Wild, a) Gluten, a1) Weizen, a2) Roggen, a3) Gerste, a4) Hafer, a5) Dinkel, a6) Kamut, b) Krebstiere, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Milch/Lactose, h) Schalenfrüchte, h1) Mandel, h2) Haselnuss, h3) Walnuss, h4) Cashewnuss, h5) Pecanuss, h6) Paranuss, h7) Pistazie, h8) Macadamia/Queenslandnuss, i) Sellerie, j) Senf, k) Sesamsamen, l) Schwefeldioxid, m) Lupinen, n) Weichtiere, 1) mit Farbstoff, 2) mit Konservierungsstoff, 3) mit Antioxidationsmittel, 4) mit Geschmacksverstärker, 5) geschwefelt, 6) geschwärzt, 7) gewachst, 8) mit Phosphat, 9) mit Süßungsmittel(n), 10) enthält eine Phenylalaninquelle, 11) kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken, 12) koffeinhaltig, 13) chininhaltig.

+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++

Themen, die es gerade noch reingeschafft haben

Meeresspiegel steigt

Unter dem Einfluss des Klimawandels steigt der Meeresspiegel weltweit immer schneller an. Dieses Ergebnis ist dem Weltklimabericht der UN-Organisation für Meteorologie (WMO) zu entnehmen. Seit zehn Jahren steigt das Meeresniveau um rekordhohe 4,6 Millimeter an.

Unberührtes Korallenriff vor Galápagos-Inseln entdeckt

Auf dem Kamm eines versunkenen Vulkans erstreckt sich in einer Tiefe zwischen 400 und 600 Metern ein mehrere Kilometer langes Korallenriff. Es ist älter und unberührter als die Riffe in vielen anderen Teilen des Weltmeers und kann bezüglich früherer Ökosysteme des Meeres erforscht werden.

Dortmunder Kuh-Klau jährt sich zum Maiabendfest

Vor über 600 Jahren raubten Dortmunder dem Grafen Engelbert III. von der Mark Vieh, das Bochumer Junggesellen wieder von ihrer Nachbarstadt zurückeroberten. Engelbert III. dankte den Bochumern, indem er ihnen gestattete, jeden 1. Mai eine Eiche aus seinen Wäldern mitnehmen zu dürfen. So entstand das erste Bochumer Maiabendfest. Die Fehde zwischen Dortmund und Bochum hielt jedoch an. Um sie beizulegen, überreichte der ehemalige Oberbürgermeister von Dortmund, Ullrich Sierrau, dem Oberbürgermeister von Bochum, Thomas Eiskirch, 2020 eine symbolische Ton-Kuh. Sie wurde nun als Zeichen der Freundschaft in das Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte überführt.

:becc

:BSZANK – DIE GLOSSE

„Der Gottimperator Automobil herrscht seit langer Zeit über die Ruhrstädte“. Irgendwie so könnte man bestimmt einen Fiction-Roman anfangen, der das Leben im Ruhrgebiet thematisiert. Jetzt schon sieht die einfache Bevölkerung, an jeder Ecke kleine Schreine, die wir für den überstehenden Glauben an das Wesen aus Metall und Plastik, das Auto, errichtet haben. Überall Parkplätze, Parkplätze, Parkplätze und dazwischen Straßen. Platz für Menschen in Form von Grünflächen, Wohnraum oder Kultur wird nur dazwischen gesprenkelt. Außerhalb der Städte wird man auch an die Omnipräsenz des Herrschers erinnert. Die deutsche Autobahn windet sich ungehindert und unaufhaltsam durch die Landschaft. Ein Stopp des Ausbaus entspricht nicht der Agenda des vierrädrigen Oberhauptes. An einigen Pilgerstätten, wie Autobahnauffahrten, kann man in der Entfernung verwaiste Schienen sehen. Artefakte aus einer Zeit in der das Mobilitäts-Pantheon noch facettenreicher war. Einst wurden auch Wesen wie der Bahn Opfer gebracht und Schreine errichtet. Der Fanatismus der Anhänger des Automobilverkehrs verdrängte aber alle anderen Strömungen. Leute wie der Märtyrer Andi Scheuer erhoben das Wesen des Autos in die Sphären, in denen es heute noch das Leben all seiner Untertanen bestimmt. Ja, das könnte echt Fiction sein. **:joe**

IMPRESSUM

:bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Hanife Demir, Ron Agethen

Redaktion dieser Ausgabe:
Artur Airich (afa), Ceyda Cevik (cey), Rebecca Voeste (becc), Abena Appiah (bena), Jordan Jarvid (joja), Sharleen Wolters (leen) Alissa Wolters (lis), Joe Smitka (joe), Moritz Putz (motz)

V. i. S. d. P.: Alissa Wolters

Anschrift:

:bsz
c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise: S.1 Titelbild:leen **S. 2:** alle: leen; **S. 3**: Uni: bena: Garfik: Becc **S. 4:** Streetart:lis, Saatgut:motz **S. 5**: Buch:becc, Boysclub:bena **S. 6**: Körper:bena, Grafitti:joe; **S. 8:** CC0

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser:innen.

Wie chronischer Stress mit Navigation zusammenhängt – eine psychologische Sichtweise

Chronischer Stress kann zu einem Übermaß an Cortisol führen und hat schädlichen Einfluss auf verschiedene kognitive Funktionen wie Langzeitgedächtnis und Navigation.

Als Reaktion auf kurzfristige Stressfaktoren oder tägliche Herausforderungen reagiert der menschliche Körper mit der Aktivierung von zwei Systemen: der schnellen Sympathikus-Nebennierenmarkachse, die zur Freisetzung von Katecholaminen (Adrenalin und Noradrenalin) führt und der langsameren Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse, die zur Freisetzung von Kortikosteroiden (Cortisol) führt. (Nor)adrenalin und Cortisol fungieren unter anderem als Stresshormone und sind in der Regel adaptiv, da sie einen Organismus darauf vorbereiten und dazu befähigen, schnell zu reagieren um mit den Anforderungen der Umwelt angemessen umzugehen. Da Cortisol die Blut-Hirn-Schranke passieren kann, hat es eine Auswirkung auf Gehirnstruktur und -funktion. Es ist daher nicht überraschend, dass akuter Stress nachweislich eine komplexe Vielfalt von sowohl positiven als auch schädlichen Auswirkungen auf zahlreiche kognitive Funktionen wie Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und exekutive Funktionen hat. Die spezifische Manifestation einer akuten Stresswirkung, d. h. ob sie sich positiv oder negativ auswirkt, hängt von vielen Faktoren ab, unter anderem der Stressintensität, Art des Stressors, Zeitpunkt, Kontext, Alter und Geschlecht. Im Gegensatz zur adaptiven Natur der Stressreaktion nach einem akuten Stressor, kann chronische Stressbelastung eine maladaptive Reaktion auslösen.

Zu den maladaptiven Reaktionen könnte zum Beispiel die Hypercortisolämie (ein Überschuss an zirkulierendem Cortisol) gehören, die ein prädisponierender Faktor für verschiedene physische und psychische Störungen ist. In erster Linie hat chronischer Stress somit Auswirkungen auf die strukturelle und funktionelle Integrität des Gehirns. Diese Veränderungen gehen mit Beeinträchtigungen kognitiver Funktionen wie Aufmerksamkeitsverschiebung oder räumlicher Navigation einher. Eine offene Frage bezüglich des chronischen Stresses war, ob es einen Einfluss auf die sogenannte ,,Pfadintegration`` gibt. Die Pfadintegration ist eine Navigationsstrategie, die von Zellen im entorhinalen Cortex abhängt. Im Allgemeinen stützt sich die räumliche Navigation auf verschiedene Strategien, die mit verschiedenen Gehirnregionen und neuronalen Prozessen in Verbindung gebracht werden. Zu diesen verschiedenen Strategien gehören unter anderem die Pfadintegration, die kartenbasierte Navigation und die landmarkenbasierte Navigation, wobei jede von ihnen auf spezifische Umwelteigenschaften abgestimmt ist und spezifische räumliche Anhaltspunkte erfordert.

All diese Funktionen beruhen auf Netzwerken und nicht auf einzelnen Regionen, aber es gibt spezifische Kernbereiche, die verschiedene Arten räumlich selektiver Zellen beherbergen, wie z.B.: Ortszellen und Gitterzellen. In räumlich knappen Umgebungen mit wenig Informationen und dem Fehlen von externen Hinweisen spielt die Pfadintegration eine besonders wichtige Rolle. Sie beinhaltet die kontinuierliche Integration von Hinweisen zur Eigenbewegung und ermöglicht so die Berechnung von Entfernung und Richtung, die von einem beliebigen Referenzpunkt aus zurückgelegt wurden, um die aktuelle Position und Orientierung zu schätzen. Auf neuronaler Ebene wurde die Pfadintegration mit dem Feuern von Gitterzellen im entorhinalen Cortex in Verbindung gebracht. Der entorhinale Cortex ist eine Hirnregion im medialen Schläfenlappen, der mehrere Zelltypen enthält, die an der räumlichen Navigation (und dem episodischen Gedächtnis) beteiligt sind. Um den Zusammenhang von chronischem Stress und Pfadintegration zu messen, wird in Untersuchungen die Cortisolkonzentration im Blut und gleichzeitig der subjektiv erlebte Stress mit einem Fragebogen gemessen. Die Pfadintegration wird mit Hilfe einer virtuellen Zielsuchaufgabe gemessen.

Ergebnisse zeigen, dass es selektive Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit chronischem Stress, der Aufgabe und Umweltmerkmalen gibt. Bei der Konzentration auf Entfernungsschätzungen in der Pfadintegrationsaufgabe gibt es einen signifikanten Zusammenhang mit der Cortisolkonzentration, was für eine Beeinträchtigung der Pfadintegration insbesondere bei Prüfungen mit höherem Schwierigkeitsgrad spricht. Diese Beziehung zeigt sich insbesondere in Abwesenheit räumlicher Hinweise (eine Grenze oder ein Orientierungspunkt) und bei Teilnehmer:innen, die subjektiv von hoch empfundenem chronischen Stress berichten. Genauer bedeutet dies, dass es einen Zusammenhang zwischen Pfadintegration und chronischem Stress gibt. Subtile Veränderungen der Kognition, die bei gesunden Teilnehmer:innen durch Stress ausgelöst werden, sind besonders bei Aufgaben mit hoher kognitiver Belastung relevant. Die Auswirkungen von Stress sind vor allem in knappen Umgebungen mit wenigen räumlichen Informationen groß – unsere Leistung ist schlechter. Außerdem sind bestimmte Navigationsstrategien anfälliger für Stresseffekte als andere. Basierend auf diesen Ergebnissen wurde ein Arbeitsmodell entwickelt, in dem die Pfadintegration als Folge einer gestörten Abstandseinschätzung postuliert wird, wenn das physiologische und subjektive Stressniveau hoch ist und eine schwierige Aufgabe in einer knappen Umgebung durchgeführt wird. Die Vorstellung, dass chronischer Stress die Navigationsschaltkreise beeinflussen kann, wird auch durch die Ergebnisse einer Studie mit Nagetieren gestützt. Für detaillierte Informationen zu diesem Thema kann folgender Link genutzt werden: doi.org/10.1016/j.bbr.2023.114305.

:Ceyda Cevik